

Wortkunst zur Wut

Von Marco Michalzik (2024)

- Du bist da.
Uneingeladen zwar,
aber ich nehme dich wahr.
Mitten in meinem Innenleben
ein bisschen versteckt hinter
der, wie Spinnweben
von der Decke hängenden, Scham-Schicht
brennst du lodernd wie Bengalos in Neonfarben

- Ich heiße dich willkommen.
Halte die Tür nicht zu,
wenn du davor stehst und dagegen hämmerst.

- Du bist Gast.
Du hast Platz.
Und ich biete dir Raum - an.
Im Gästezimmer -
ist die Schlafcouch für dich ausgeklappt
Auch wenn das mit dem Schlummern selten klappt,
Solange du da bist

- Oft hältst du mich wach
mit deinem mitgebrachten Krach
und irgendwann weiß ich,
ich geb dich wieder ab
weiß manchmal nur nicht wo
du eigentlich hinwillst und wohin
oder wem du gehörst.

- Ich will dich nicht aussperren,
aber weiß auch nicht so recht wohin mit dir

- Du bist der Nerv, der den Schmerz anzeigt
Wenn der Glaube an Gerechtigkeit
berechtigterweise schrumpft
klopfst du dumpf wieder an

Beginn der Fastenzeit



www.mitbrennendenherzen.de

übermannst mich fast
mit deinen wabernden Wogen.

Du bist die Baseline von Protest,
das laute Verlangen,
dass sich etwas verändern lässt
oder muss.

- Du stößt die Tische um,
der Ausgrenzung und Ausbeutung
Fällst den Rädern in die Speichen
Du bist das doppelte Ausrufezeichen
der laute Schrei,
wenn die leisen nicht auszureichen scheinen.

Ich lass dich raus
Ich drück dich aus
Ich ball die Faust
Ich werde laut
Ich trau'

- dir trotzdem oft nicht ganz über den Weg

Ich will dich nicht verstecken,
aber Hass hinterlässt hässliche Flecken
auf brennenden Herzen.

Du bist du
Du bist gut,
meine Wut,
aber du machst mich auch mürbe und müde
und ich wünsche mir manchmal,
dass mein brennendes Herz,
noch von wem anders als dir
angezündet werden würde.